

theiligen Fenster, in den für Statuens Schmuck berechneten, auf kurzen Säulen angeordneten Consolen und feinen Baldachinen der Ecken eine nahe Beziehung zu den am Erker der Rathhauskapelle vertretenen Kunstanschauungen bietet, indes die feine und reiche Gliederung des stützenden Pfeilers etwas abweicht.

Das Gebäude, von welchem der zwischen 1386—1390 errichtete Erker ein Überrest ist, wurde von dem Prager Bürger Johann Rotlew erbaut und von Wenzel IV. der Universität geschenkt;¹⁾ der im ersten

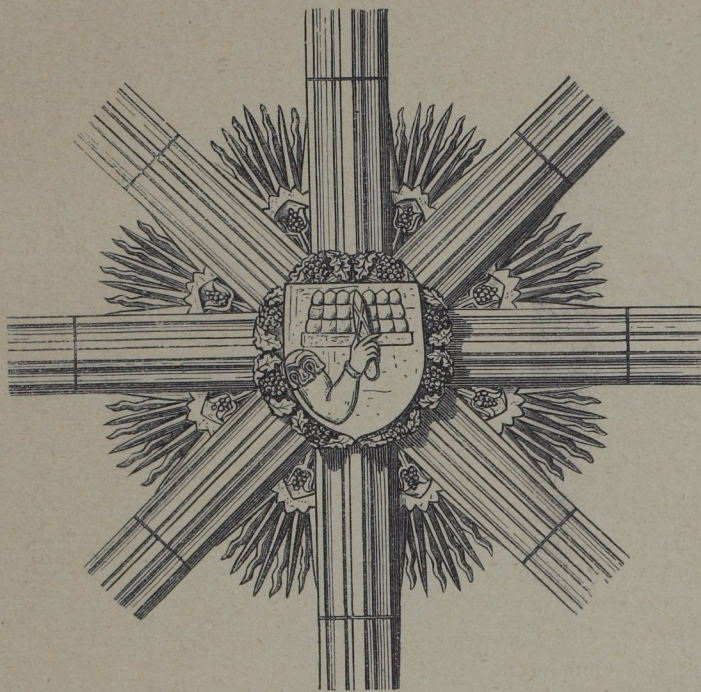


Abb. 30. Schlussstein des gewölbten Gemaches im Hause des Angelus von Florenz.

Stocke liegende, für die Facultätsberathungen bestimmte und heizbare Saal befand sich wohl neben der Kapelle. Nicht minder bieten mehrere Häuser, besonders des Altstädter Ringes und der nach ihm hinlaufenden Gassen, im Erdgeschosse Reste gothischer Wölbungen, die sich noch vor die Husitenzeit ansetzen lassen, aber durchwegs weder in Anlage noch Detailbehandlung erwähnenswerte, kunstgeschichtlich wichtige Einzelheiten zeigen. Eine sehr schöne, gleichfalls noch in den Anfang des 15. Jahr-

¹⁾ Monumenta hist. Univ. Prag. II. I. S. 267 und 280. — Tomek, Zákłady. I. S. 136.